Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 21 (1923)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ebenfalls aus durch eine Berengerung des geraden Durchmessers des Beckeneinganges, indem auch hier die, infolge der englischen Krankheit in der ersten Kindheit weichen Knochen, dem Druck der Körperlast nachgaben und den Vorberg tiefer in das Beden drudten. Aber bier weichen bann die seitlichen Partieen entsprechend aus und dadurch wird die Diftang zwischen den vorderen, oberen Darmbeinstacheln größer, als normal. Das Kreuzbein ift weniger gerundet und weicht stärker nach hinten aus; badurch erweitert fich gegenüber dem Normalen ber Bedenausgang. Wir tennen ja alle die Geburten bei einem solchen rhachitischen, platten Becken, wo der Kopf die größte Mühe hat, sich durch ben verengten Bedeneingang durchzuarbeiten, ja, wo oft das hindernis so groß ist, daß es bei mangelnder Hisp zu einer Gebarmutter-zerreißung kommt, und wo, wenn einmal der Beckeneingang überwunden ist, der Kopf mit überraschender Schnelligkeit geboren wird.

Das rhachitisch platte Becten tann zu gleicher Reit auch noch allgemein verengt sein. Man fieht ja oft früher Rhachitis durchgemacht habende Frauen, deren Anochenwachstum im Ganzen auch zurückgeblieben ift; sie sind auffällig klein, haben aber gegenüber den früher erwähnten wirklichen Zwergen unproportionierte Gestalt; der Kopf ist zu groß, die Stirn- und Scheitels höcker eckig, die Knöchel in der Nähe der Ge-

lenke unverhältnismäßig did. Die weiteren Formen der Beckenverengerung find alle felten und haben nur in einzelnen Fällen, wo fie auftreten, geburtshilfliche Bebeitung, allerdings konnen fie oft schwere Komplifationen darbieten. Bei Verfrummungen der Wirbelfäule können auch Verschiebungen im Bereiche bes Beckens auftreten; bas Becken wird badurch schräg verengt. Einen ähnlichen Ginfluß hat die bei Kindern nicht feltene Suftgelententzündung, wenn die Ausheilung ein in schlechter Stellung verfteiftes Gelent zurückläßt und ba= burch das machsende Beden schief verschoben wird. Trichterbecken find folche, bei denen der Gingang normal ift, bei benen aber ber Becken= tanal sich nach unten verjungt, meist im queren, aber auch im geraden Durchmeffer. Die Urfache ist nicht sicher bekannt; bei der Geburt wird der Ropf leicht eintreten, aber erst in der Austreibungszeit dann Schwierigkeiten haben, tiefer zu rucken. Der enge Schambogen erschwert auch bie Streckung des Kindes und das Hervortreten unter der Schamfuge.

Eine besondere, sehr seltene Art des schrägs verengten Beckens kommt zu Stande, durch mangelhafte Entwicklung des einen Kreuzdeins

Wenn beide Arenzbeinflügel fehlen, so haben wir das Anthlotisch guerverengte oder Robertsche Becten. Dieses ift außerst selten, und wenige Geburtshelfer oder Sebammen haben je ein solches in Natura gesehen. Im ganzen sind acht folche Becken bis heute bekannt geworden. Hier ift die natürliche Geburt unmöglich und es muß zur Schnittentbindung ober, wenn der Argt gu fpat gerufen wird, zur Perforation geschritten merben.

Eine besonders große Beränderung an ben Beckenverhältniffen, die diesmal nicht aus der Jugendzeit stammt, sondern fich während der Schwangerschaft bildet, ist die bei der Anochen-erweichung (ober dem lateinisch griechischen Namen Osteomalakie) auftretende. Dadurch, daß aus den Anochen, besonders gerade ben Bedenknochen, der phosphorsaure Ralk versichwindet und beinahe nur noch ein knorpeliggelatinofes Geruft übrigbleibt, ift es gegeben, daß nicht nur der Borbeig durch das Gewicht des Körpers tief in den Beckeneingang eingeschoben wird, sondern auch die beiden Ober-schenkel mit ihrer schweren Muskulatur üben einen seitlichen Druck aus und brängen die Gelentgegend auch gegen die Beckenhöhle zu. So bekommt der Beckeneingang die Form eines Spielkartenherzes, wobei die Schamfuge schnabel= artig vorragt. Man konnte meinen, die Weben

würden durch diesen weichen Ring den Ropf durchdrängen können unter forcierter Erweiterung der Beckenhöhle; aber die massigen Beichsteile hindern dies. Bei hohen Graden von Anochenerweichung ist wohl nur die Schnittentbindung am Blage.

Ein weiteres feltenes, enges Becten wird verengt durch herabgleiten des letten Lenden= wirbels nach borne bom Kreuzbein. Es scheinen hier Störungen in der Verknöcherung im Fötal-

leben eine Rolle zu fpielen.

Endlich tann ein sonst normal geformtes Becken verengt werden durch Anochenvorsprünge oder Anochengeschwülfte, die sich an der Innenfläche seiner Anochen entwickeln. Auch nach Beckenbrüchen können Verengerungen zurückleiben. Es kommt gelegentlich vor, daß bei einem Unfall ber Gelenkkopf des Oberichenkels die Pjannengegend des Darmbeines durchbohrt und sich nun innerhalb des Bectene lotalifiert. Bei allen diesen Formen kommt es für die Borausfage einer Geburt in erfter Linie auf ben Größen= grad des Sinderniffes an.

Schweiz. Hebammenvereiu.

Zentralvorstand.

An die Seltionen und Mitglieder des Schweiz. Bebammenvereins.

Werte Kolleginnen!

Unsere älteren Rolleginnen werden sich gewiß noch an unfere liebe Frau Gebauer fel., in Berlin, erinnern, der verdienftvollen Begrunderin bes Deutschen Hebammenvereins, die auch in der schweizerischen Hebammenwelt eine nicht unbekannte Persönsichkeit war, welcher auch unser schweizerischer Verband, durch ihre ihm geleisteten guten Dienfte, mit denen fie unfere Beftrebungen in uneigennüßigster Beise förderte, zu großem Dant verpflichtet ift.

Run ift und letter Tage burch Bermittlung bes Lehrerinnenvereins aus Bafel ein Silferuf zugekommen, in welchem darauf aufmerksam gemacht wird, daß die Tochter der eben erwähnten Frau Gebauer, eine Fräulein Julie Gebauer, die in der Nähe von Berlin wohnt, in fehr bedrängten Berhältniffen lebt. Die Not in der fich dieje befindet, ift grenzenlos, hat fie doch infolge ihres vorgerückten Alters ihre bisher innegehabte Bureaustelle verloren und gu alledem noch für ihren altbetagten Bater, einen Privatgelehrten (eben ber Gatte unferer verstorbenen Frau Gebauer) zu sorgen. Sie sieht sich nun gezwungen, durch schriftstellerische Beiträge in Zeitschriften, die ja bekanntlich nicht etwa gut honoriert werden, ein kummerliches Dasein zu fristen. Angesichts der unerhörten Teuerung in unserem Nachbarstaat konnen wir uns doch gewiß alle einen Begriff von dem Etend machen, in welchem sich heute Fräulein Gebauer und ihr Vater befinden.

Werte Kolleginnen! Beute bietet fich nun Gelegenheit, etwas an unfere Dantesschuld gegenüber unserer lieben Kellegin, Frau Gebauer sel., abzutragen, indem wir den in schwierigsten Berhältniffen lebenden Gatten und Tochter in ihrer großen Not beistehen und ihnen ihr trauriges Los erleichtern helfen. Wir tonnen, follen und wollen das mit Freuden tun! Wir bitten deshalb alle unseren lieben Rolleginnen, benen es einiger= maßen möglich ift, etwas zu geben, ihre milbe Hand weit aufzutun. Sie können versichert sein, daß Sie ein gutes Werk getan haben, daß Sie innerlich befriedigen wird. Des innigsten Dankes ber damit Bedachten durfen Gie verfichert fein!

Die mitunterzeichnete Präsidentin Frau Sorg-Hörler, Vordersteig 4, Schaffhausen, ist jederzeit gerne bereit, jede, auch die kleinste Gabe in Empfang zu nehmen. Eine Abrechnung wird s. 3t. in der "Schweizer Hebamme" publiziert merden

Indem wir ber bestimmten hoffnung Ausbruck geben, diefer unfer hilferuf werde verständige und gute Bergen finden, zeichnet mit tollegialen Grußen!

Schaffhausen, 7. Dezember 1923.

Für ben Bentralborftand: Die Brafidentin : Die Sekretarin: Frau R. Sorg = Hörler, Bordersteig 4, Schaffhausen. G. Schnetler, Reubausen.

Krankenkasse.

Ertrantte Mitglieder:

Frau Müller-Stöckli, Basel. Frau Kütti-Wüller, Balsthal (Solothurn). Frau Unna Gasser, Küegsau (Bern). Frau Diggelmann, lletikon (Zch.) in Männedorf.

Mme. Cochet, Apples (Waadt).

Mme. Lina Morier, Château-d'Der (Baadt),

3. 3t. Laufanne. Mme. Stelz, Orbe (Waadt).

Frau Brober, Sargans (St. Gallen). Frau Bodenmann, Fiesch (Wallis).

irrau Bosenmann, Helpf (Wallis). Frau Schlucp, Narberg (Bern). Frau Martin, Korichach (St. Gallen). Frau Wofer, Deitigen, 3. Jt. Spital Solothurn. Frau Hibling, Haden (Nargau). Frau Kifling, Hägendorf (Solothurn). Frau Koja Gerber, Kilchberg (Vafelland). Frau Schott, Meinisberg (Bern).

Frau Nieberer, Freiburg. Frau Meier, Steffisburg (Bern). Frau Stüßi, Nieberurnen (Glarus).

Frau Enderli, Niederwil (Aargau).

Frau Stucky, Wilderswil (Bern). Mlle Louise Simonin, Lausanne. Frau Sieger, Zürich.

Frau Marugg, Fläsch (Graubünden). Frau Ackeret, Oberneunforn (Thurgau). Frau Annaheim, Lostorf (Solothurn).

Frau Gysler, Bürglen (Uri). Frau Bați, St. Antonien (Graubünten).

Frau Münger-Gehri, Bern. Frau Romer-Glaus, Benken (St. Vallen). Frl. Studer, Ennetaach (Thurgau).

Angemelbete Böchnerinnen: Mme Baber=Bittet, Billars-le-Terroir (Baadt). Frau Riemensberger, Bichwil (St. Gallen). Frau Trachsler, Niederdorf (Baselland).

Gintritte:

5 Frl. Lina Bellwald, Bisp (Wallis), 10. November 1923.

325 Frl. Marie Scheidiger, Utenftorf (Bern), 13. November 1923.

326 Frl. Berta Stämpfli, Ittigen (Bern), 16. November 1923.

327 Frl. Berta Bönzli, Tschugg (Bern), 19. November 1923.

Seien Sie uns herzlich willkommen.

Arankenkaffenofig.

Den werten Mitgliedern gur Renntnis, baß ber 1. Quartalsbeitrag pro 1924 bom 1. bis 10. Januar per Boftcheck VIII b/301 mit Fr. 9.05 einbezahlt werden fann, ober bann wird nachher der Einzug von Fr. 9.20 per Nachnahme erfolgen. Bugleich die Mitteilung, daß von nun an

fein Wöchnerinnengeld mehr ausbezahlt wird, bevor der große Schein ausgefüllt und quittiert mit dem Abmoldeschein in den Händen der Raffierin ift. Wir haben fo viele Bortvauslagen, die mit etwas mehr lleberlegung vermieben werden könnten; auch die Wöchnerinnen, die nicht ftillen, muffen ben Schein zurückschicken. Bei der Revision durch das Bundesamt werden bei Fehlen eines Scheines mindestens Fr. 24 .und noch pro Jahr Fr. 4. - abgezogen. Den Stillschein tann man natürlich nicht zuvor ausfüllen.

Bum Schlusse wünscht die Krankenkassekom= mission ben Mitgliedern einen guten Ausgang aus diesem und Glud und Segen fürs neue Jahr.

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur. Frau Ackeret, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Roja Manz, Attuarin.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bern. Un unferer Bereinsfigung vom 5. Dezember hielt und herr Dr. Ludwig einen fehr intereffanten Bortrag mit Lichtbilbern über: "Die Zusammenziehung des Uterus bei einer Geburt." Herrn Dr. Ludwig sei im Namen aller Anwesenden der beste Dant ausgesprochen für feine große Mühe. Sehr gu bebauern war, daß nicht mehr Rolleginnen an-

mesend waren.

Unsere Generalversammlung findet statt: Samstag ben 2. Februar 1924, um zwei Uhr im Frauenspital. Die Traktanden sind folgende: 1. Vortrag von Herrn Brof. Dr. solgende: 1. Vortrag von Herrn Prof. Or. Guggisberg; 2. Begrüßung; 3. Jahresbericht; 4. Kassacht; 5. Bericht ver Revisorinnen; 6. Wahl der Sekretärin und Rechnungsrevisorinnen; 7. Bestimmung der Unterstützungssumme; 8. Anträge des Vorstandes; 9. Versteilung der Jubiläumslössels; 10. Unvorhergestellung der Jubiläumslössels; 10. Unvorhergestellung der Jubiläumslössels; 10. Unvorhergestellung febenes. Untrage für die Generalversammlung werden immer noch mündlich oder schriftlich von unserer Prafidentin, Frau Bucher angenommen.

Sämtliche Hebammen von Stadt und Land möchten wir herzlich bitten, recht zahlreich zu erscheinen. Für einen gemütlichen Abend und ein gutes Nachtessen wird gesorgt im Hotel National.

Bum Jahreswechsel entbieten wir unsern Kolleginnen von Rah und Fern unsere besten Glück- und Segenswünsche.

Der Borftanb.

Sektion Luzern. Unsere Bersammlung am 4. Dezember war erfreulicher Beise sehr gut besucht. Herr Dr. Müller-Türke hielt uns einen sehr lehrreichen Vortrag über: "Moderne Ge= burtshilfe". Recht eindringlich empfahl er uns die rektale Untersuchung und erklärte ausführlich wie sie vorzunehmen sei. Des weitern sührte er uns ein neues verbessertes Zangensusstem vor und erklärte an Hand von Bildern wie der Bauchschnitt (Kaiserschnitt) auf neue Art ausgeführt wird. Es war ein fehr intereffanter Bortrag und wir banten auch an biefer Stelle bem herrn Referenten aufs herzlichfte

Der Borftand.

Sektion Rhatta. Bereinsversammlung bom 22. Ottober, im Voltshaus Chur. Rach längerer Unterbrechung hatten wir Bundner Hebammen auch wieder ein tleines Fest. Daß es nnr ein "kleines" war, daran sind diejenigen schuld, die nicht gekommen sind. Aber ein Fest war es dennoch. Gin Fest bedeutet einen außerordent= lichen Genuß, und der wurde und in mehrfacher Beziehung zuteil. Und Ihr, die Ihr ohne Grund nicht gefommen seid, Euch soll's ganz gehörig reuen. Vormittags hielt uns Fraulein Maurer, Wanderlehrerin der Firma Henkel & Cie., einen interessanten und lehrreichen Vortrag mit Demonstrationen über das Waschmittel "Berfil". Gerne haben wir auch die Geschenke, bestehend in je einem Backchen "Berfil", "Rriffit" und

"Bleichsoda" entgegen genommen. Wir danken Fräulein Maurer auch an dieser Stelle. Um 12 Uhr war das Mittagessen im Gasthaus Rütli", welches wohl allen gut schmeckte. Als Bürze folgten hierauf die Erledigung der Vereinsgeschäfte. Unsere rührige Frau Präsidentin las uns ein Schreiben des Tit. Sanitätsdepartementes bor, welches die Antwort war auf unsere Gesuche betressend Regelung der Tagen und des Wartgeldes, Gratisalgabe des neuen Heb-ammenlehrbuches und die Wiederholungskurse. Es wird uns gesagt, daß wir wohl mehr verbienten und daß es zu empfehlen fei, daß uns die Gemeinden mehr geben, aber in Anbetracht der mißlichen Finanzlage des Kantons, sei es nicht möglich die Wartgelder zu erhöhen. Aus eben diesem Grunde musse bie Gratisabgabe des Hebammenlehrbuches abgelehnt werden, und noch einmal aus dem gleichen Grunde will man uns zwar Wiederholungsturfe einräumen, aber wir sollen, statt ein Taggeld zu bekommen wie anderorts, täglich einen Franken bezahlen. Wir können uns mit biefen Vorschlägen nicht

zufrieden geben, und somit wurde der Borftand duftragt, nach Gutsinden vorzugehen. Wir haben schwer zu kännpfen, aber wir dürsen nicht zurückgehen. Das traurigste ist, daß unsere Linien nicht geschlossen sind. Wir haben zwar treue Mitglieder, und wenn diejenigen, die nie ober selten erscheinen, sich ausreden wollen, fo stellen wir ihnen diese gegenüber, die fast jedes Mal zu ben Bersammlungen kommen, einige bon weit her, mit großen Opfern an Zeit und Geld. Ihr Kolleginnen alle hört: Wir muffen zusammenhalten und unsern Stand in jeder Beziehung zu heben suchen. Nicht nur wollen wir mehr Lohn, wir wollen diesen in jeder Sinficht verdienen. Wir wollen unfer Wiffen und Können möglichst zu bereichern suchen. Auch unser Charafter sei tadellos. Wir haben einen ernsten, verantwortungsvollen Beruf, dem ent= sprechend sei unser Leben. Dann wird man und auch die gebührende Achtung entgegen bringen, und unfere Forderungen bewilligen.

Aber dann kam noch das Beste: Die Vorträge von Frau Dr. Imboden-Kaiser. Gewiß hat schon die Persönlichteit der Frau Doktor und ihre liebenswürdige Art die Herzen aller Zuhörer-innen gewonnen. Der Bortrag: "Wir sind nicht Herr unseres Lebens," sand wohl völlige Instimmung. Es muß jedem Gerechtigkeitegefühl widersprechen, durch Streichung eines bestehenden Gesetzesparagraphen, Abtreibung und Tötung unheilbar erklärter Frren, ftraflos zu gestatten. Die geschäpte Rednerin appelliert an unser natürliches Volksempfinden und unfere gefunde Schweizer Art. Manchen heilkräftigen, tröftenden Rat und Zuspruch für unglückliche Schwangere

Unsere Verhandlungen dauerten etwas lange.

durften wir entgegennehmen, um bei Gelegenheit weitergeben zu können. Mir hat ganz besonders gefallen ber hinweis auf eine höhere Macht, welche die Menschheit anzuerkennen und sich derselben unterzuordnen hat. Ja, wären die Menschen sich ihres Gottes bewußt, und würden sie sich an seinen Geboten orientieren, wie mußte es aut sein in der Welt. Aber wir Hebammen, bie wir, wie man mancherorts fagt, Gottes Sandlangerinnen find, wir wollen uns feiner nicht schämen, sondern unsern Beruf in Gottes Namen tun, fo durfen wir und auch feiner Hillen war sehr lehrreich und konnten wir viele gute Binke mitnehmen. Es machte uns neuen Mut, mit größter Beharrlichkeit, wo immer möglich, das Stillen durchzuführen. Wir ver-sichern Frau Dr. Imboder unseres aufrichtigsten Dankes und wünschen ihr ferner Segen zu ihrer

Arbeit für das Wohl von Frauen und Kindern. Nun war's Kaffeezeit. Da wartete unser ein neuer Genuß: Fräulein Maurer stiftete uns ben Raffee und noch heute mäffert einem ber Mund, wenn man an die süßen Zulagen denkt. Auch dafür besten Dank! Alle waren wir einverstanden: Es war ein schöner Tag und dazu mit wenig Auslagen. Das Mittagessen können wir aus dem Erlös der Karten bezahlen. Wer ich um den Berkauf bemüht, dem gebührt Dank, besonders Frl. Täger. Dieser wünschen wir Glück und Segen auf den neuen Lebensweg. Ihre Nachsolgerin im "Fontana" heißen wir herztich willkommen und hoffen, in ihr eine treue Kollegin zu finden, die den Landhebammen Berftandnis entgegenbringt. Bemertt fei auch noch, daß uns der Besuch aus der Settion

Sargand-Werdenberg gefreut hat. Und nun, herzlichen Gruß allen Kolleginnen und Gott besohlen! Auf Wiedersehn bei der nächsten Bersammlung! A. E. Bühler.

Coktion Thurgan Anläflich unserer letzten

Sektion Thurgan Anläßlich unserer letten Bersammlung vom 22. November in Sulgen hielt herr Dr. Fritschi einen sehr aussührlichen Vortrag über: "Das Stillen und wunde Warszen". Auch hier nochmals besten Dank dem Referenten.

War auch die Versammlung im allgemeinen gut besucht, so wies bagegen der Borftand eine große Lücke auf: die Kassiererin war beruflich verhindert, desgleichen fehlte die Bizepräsidentin und sodann unsere erfrankte, neugewählte Attuarin Frau Ateret in Oberneunforn. Lettere muß für einige Monate nach Locarno, somit ihr Arbeitsseld für einige Zeit verlassen. Die Versammlung beschloß ihr deshalb 100 Fr. zufommen zu lassen, was ein neuer Beweis für die Zwecknässielt der Herveis für die Zwecknässielt der Herveis zu mitgliedern sein dürfte. Bielleicht besinnt sich jetzt die eine oder andere gut situierte Hebamme, bie meinen Bestrebungen zur Aeufnung einest Unterstützungsfonds feindlich gegenüber gestanben und fendet unferer bedauernswerten Rollegin, die fo frühe ihren Gatten verloren und jest noch bom lieben Rinde getrennt bort im Teffin unter fremden Menschen das Fest ber Liebe feiern muß, eine tleine Weihnachtsüberraschung. Wir glauben auch, daß sie das bescheidenste Rärtchen dankbar entgegennehmen wird. Möge ihr der Aufenthalt in Locarno recht bald die



LYSO

für die geburtshilflichen Desinfektionen

Bei Bezug von "Lysol" ist auf nebenstehende Originalpackung zu achten, die allein Gewähr für Echtheit und Vollwertigkeit des Inhalts gibt. Sie kann in jeder Apotheke bezogen werden.

Vor den vielen minderwertigen Nachahmungen wird gewarnt.

Generaldépot für die Schweiz:

Doetsch, Grether & Cie., A.-G., Basel.

erhoffte Genesung bringen. Unsererseits empfange sie die innigsten Bunsche dazu, sowie ein herzliches "Glückauf" für die kommenden Festage. (Abresse: Frau A. Akeret, Hebamme, Bension Stelter Wagner, Locarno.)

Erwähnt sei noch, daß taut Versammlungsbeschluß jede Kollegin nach Ablauf ihrer 25jährigen Praxis entweder dem Vorstande ihr Patent einsenden oder dieses an der nächstsolgenden Versammlung vorweisen soll, damit ihr als kleine Anerkennung unsererseits, das Jubiläumsgeschenk (silbernes Löffeli) verabreicht werden kann.

Die Hauptversammlung findet in Weinselben statt. Näheres darüber folgt in der Februar-Nummer. Für den Borstand: Die Präsidentin Frau Baer.

Sektion Verdenberg-Sargans. Bei unserer letzen, gutbesuchten Versammlung vom 20. November in Wallenstadt hielt uns Herr Dr. Beck einen lehrreichen Vortrag über Schwangerschaftskrankheiten. Dem Reserenten wurde der schwen Vortrag bestens verdankt. Bei der freien Diskussion machte uns Herr Dr. Beck noch aufmerksam auf die immer noch zu große Seterblickeit dei Plazenta prævia. Wie wir vernahmen, könnte diese Seterblickeitszisser dennoch durch die Operation, den Kaiserschnitt, total zum Verschwinden gedracht werden, unter der einen Vedingung, daß die Patientin in durchaus unberührtem Zustande, also ohne jedwolche Untersuchung, in den Spital verdracht wird. Daß der Kaiserschnitt von heute nicht mehr das bedeutet, was zur Zeit unserer Eltern und Großeitlaus Schritt hätt.

Nach Schluß der Versammlung wurde zur großen Ueberraschung ein seiner Gratis-Kasse serviert. — Als nächster Versammlungsort wurde Buchs bestimmt. Der Vorstand.

Sektion Binterthur. Es biene ben Mitgliebern zur Kenntnis, daß in biesem Jahre keine Bersammlung mehr ftattfindet.

Versammlung mehr stattfindet.

Aussällige Anträge zur Generalversammlung im Januar sind schriftlich an unsere Präsidentin Frau Enderli, Niedergasse 3 in Winterthur zu richten. Ebenso möchten sich auch die werten Jubilarinnen, welche ihre 25-jährige Berusszeit zurückgelegt haben melden, und zwar vor der Versammlung. Das Datum für die Generalversammlung wird in der Januar-Nummer bekannt gegeben.

Bum bevorftehenden Jahreswechsel wünschen wir allen Kolleginnen ein glückliches neues Jahr und recht frohe Festtage.

Der Vorstand.

Sektion Zürich. Unsere Bersammlung vom 27. November im Hörsaal der Frauenklinik war gut besucht. Herr Kros. Walthard demonskrierte über "Nöntgenaufnahmen bei Schwangern und Gebärenden". Sehr ausmerksam hörten alle answesenden Kolleginnen dem Herrn Professor bei den Erklärungen der Bilder zu, umsomehr, da uns noch nie Nöntgenausnahmen in der Weise erklärt und gezeigt wurden. Alle Anwesenden werden dem Herrn Professor sehr dankbar sein für seine Bemühungen.

Die Dezember-Berfammlung fällt aus.

Unsere Generalversammlung findet Donnerstag den 10. Januar 1924, nachmittags 5 Uhr, im "Karl dem Großen" statt. Traktanden sind folgende: 1. Begrüßung

Traftanden sind folgende: 1. Begrüßung durch die Prösidentin; 2. Berlesen des Protofolis; 3. Jahresbericht; 4. Kassabericht; 5. Berlicht der Revisorinnen; 6. Teilweise Reuwahl eventuell Wiederwahl des Vorstandes; Wahl der Revisorinnen; allgemeine Umfrage.

Anträge für die Generalversammlung nimmt die Präsidentin Frau Rievergelt, Feldstraße 46

mundlich oder schriftlich entgegen.

Nach Schluß der Verhandlungen wird ein gemeinschaftliches Nachtessen zu Fr. 4.— serviert, daran erhalten Sektionsmitglieder Fr. 2.— aus der Kasse. Wir bitten alle Kolleginnen zu Stadt und zu Land recht zahlreich an der Generalsversammlung teilzunehmen, und auch etwas für den Glücksfack mitzubringen. Guten Humor ebenfalls erwünscht. Fede Stadthebamme, die ohne genügende Entschuldigung ausbleicht, hat statutarisch Fr. 1.— Buße zu bezahlen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willsommen.

Die neuangemelbeten Kolleginnen möchten so bald wie möglich die ihnen zugestellten Formulare betreffend Eintritt in den Schweizerischen Hebammenverein und die Krankenkasse ausstüllen, und an die betreffenden Präsidentinnen einsenden.

Bum Schluß wünschen wir allen lieben Kolleginnen die herzlichsten Glücks- und Segenswünsche im Beruf und Haus fürs kommende neue Jahr.

Der Vorstand.

Zur Reform der Hebammenausbildung. Bon Prof. Dr. Hand Guggisberg, Bern.

Die gewaltigen Einflüsse des Weltkrieges auf unser ganzes kulturelles und geistiges Leben hat zu allen möglichen Resormbestredungen auf ben Gebieten der Erziehung und der Ausbildung geführt. Von der Elementarschule an bis hinauf zu unserer höchsten Bildungsstätte, in bie Hochschule, setzt die Kritik der sührenden Geister ein. Was von dem allgemeinen Bilsdungswesen zu sagen ist, gilt noch in vermehretem Waße von der Berussausdildung. Hier ist im Laufe der Zeiten so manches veraktet und verknöchert, gleichsam geheiligt durch jahrzehnteslange Gewöhnung und leberlieserung, daß est energischer Anstrengungen bedarf, mit den trasbitionellen Einrichtungen zu brechen.

Die Ausbildung zum Beruse einer Hebamme liegt in vielen Gegenden der Schweiz noch außerordentlich im argen. Trot der hervorragenden Bedeutung, die dieser Medizinalberus sir Gesundheit und Glück des Boltes besitzt, kümmern sich eigentümlicherweise die breiten Schichten der Bevölkerung außerordentlich wenig, meist üherhaupt nicht, um den Bildungsgang der Hebamme. Der Kanton Zürich steht gegenwärtig vor der Neuordnung der Hehrschaupt nicht, aus eine geingen, hiebei ein Wert zu schaffen, das eine großzügige Lösung der vorliegenden

Frage darftellt.

Die Butunft eines Bolles liegt in feiner Rachkommenschaft. Von einer richtigen Geburts-leitung ist die Gesundheit der Mutter und des Kindes abhängig. Die Gefahren einer nicht gang sachgemäßen Geburtshilfe sind nicht zu unterschäßen; die Folgen unberechenbar. In den meisten Ecgenden, insbesondere auf dem Lande, ist die Hebamme allein verantwortlich für den Ablauf der Geburt. Aur genauere Kenntnisse und große Ersahrung setzen sie in die Lage, ihren schweren Bernf richtig zu erstüllen. Die Bedeutung ihrer Hilse wird durchs weg viel zu gering eingeschätt. Wer in ihr nur eine Hisperson für einsache Verrichtungen erblickt, begeht einen großen Irrtum. Ihre Aufgabe ift eine viel umfaffendere In allen Fragen, die Schwangerschaft, Geburt und Wochen-bett betreffen, ist sie die Beraterin der Mutter. Sie ist die erste sachtundige Person, die Rat und hilse gibt. Von ihrer Sachtenntnis, von ihrem Einblick in die normalen und kranthaften Vorgänge bes menschlichen Körpers ist das Urteil abhängig. Schon in der Schwangerschaft selbst spielt fie eine bedeutungsvolle Rolle. Es gibt wohl keinen Zustand im Leben der Frau, der einen so gewaltigen Einfluß auf das körperliche und gestige Besinden auszuüben imftande ist, wie die Schwangerschaft. Alle mögelichen Organe werden verändert. Wenn auch die Schwangerschaft keine Krankheit ist, so stehen doch die Veränderungen häusig an der Grenze des Kranthaften. In vielen Fällen führen fie gu ausgedehnten franthaften Sto-

BEBESANA

ist das beste Kinder-Zwiebackmehl

Ein einziger Versuch wird Sie überzeugen!

Gesetzlich geschützt!

Bebesana KINDERNEKL BUST Aerztlich erprobt und bestens empfohlen!

Gesetzlich geschützt!

Verlangen Sie BEBESANA, denn nur das Beste ist für die Kinderchen gut genug.

Erhältlich in Büchsen mit Gebrauchsanweisung, per Büchse à **Fr. 1.60** in Drogerien und besseren Lebensmittelgeschäften, oder direkt beim Fabrikanten

Jonas Bühler, Nährzwieback und BEBESANA-Kindermehl, Flüelen

Hebammen Spezialpreise!

rungen, die fogar das Leben bedrohen. Der gefunde Organismus ift meift ben Gefahren ber Schwangerschaft gewachsen, nicht so der kranke. Wird eine Frau schwanger, beren Gesundheits-zustand nicht beiriedigend ist, so kann eine wesentliche Verschlimmerung eintreten. Diese Verschlimmerung beginnt oft langsam, verläuft schleichend und wird nur dem fundigen Beobachter offenbar. Bur Erkenntnis Diefer Borgange, zur Beratung des hingienischen Berhaltens in der Schwangerschaft bestehen in vielen großen Städten Beratungestellen. ärzlicher Seite erfährt dort die Frau Aufklärung über die wichtigften Fragen der Fortpflanzungsvorgänge. In den schweizerischen Universitätsstädten tritt die Poliklinik an Stelle der erwähnten Fürsorgeeinrichtung. Wenn wir auch in der ärztlichen Beauffichtigung biefes wichtigen Lebensabschnittes das erstrebenswerte Biel erblicken, so scheitert die praktische Durchführung an den äußern Verhältnissen. Auf dem Lande wird die Hebamme immer die Beraterin der angehenden Mutter bleiben. Die einfache Frau in abgelegenen Gegenden fühlt fich mehr hingezogen zur Hebamme, die in ihrem Fühlen und Denken ihr nahe fteht. Genaue Renntnisse aller physiologischen und franthaften Vorgänge fest die Hebamme in die Lage, richtigen Rat zu erteilen und bei den geringsten Störungen die Frau an den Argt zu weisen. Wie viele unheilvolle Folgen für Mutter und Rind laffen sich durch sachgemäße Renntnisse vermeiden. Die Geburt des Menschen ist ein äußerst tomplizierten Borgang. Kaum eine Ge-burt gleicht der andern. Die Dauer, der Ginfluß auf den Gesamtorganismus, auf Körper und Geist, die Anstrengung, die Fosgen sind so verschieden, daß nur ausgedehnte Erfahrung die Grenze zwischen normal und frankhaft ziehen kann. Die Trennung von Mutter und Kind ist aber auch für das lettere häufig von Gefahren begleitet. Es ist eine große Runft, diese Gefahr rechtzeitig zu erkennen. Nur eingehende theoretische Kenntniffe, große lebung segen eine geburtsleitende Person in die Lage, den Ge-sundheitszustand des Kindes mahrend der Geburt zu erkeunen und zu beurteilen. Noch ber-wickelter liegen die Verhältnisse bei allen denjenigen Geburten, bei denen eine Erschwerung oder sogar eine Berunmöglichung der Geburt vorliegt. Sier vermag nur frühzeitig einsetzende ärztliche Behandlung das Unseil für Mutter und Rind abzuwenden. Dabei ift das frühzeitige Erkennen dieser Anomalien ein unbedingtes Erfordernis. Wenn die Zeit bewiesen hat, daß es der Naturkraft nicht gelingt, eine Geburt von

fich aus zu Ende zu führen, bann vermag oft auch der beste Argt nicht mehr den üblen Ausgang zu berhindern. Die moderne Geburtshilfe verlangt, daß die Bebamme fcon am Beginn der Geburt diese schweren Formen erkennt und fosort ärztliche Hilfe beiziest. Wenn es auch dem Laien auffällt, daß etwas nicht in Ord-nung ist, dann ist es häusig zu spät. Auch das Wochenbett stellt vermehrte An-

forderungen an die Kenntnisse der Hebamme. Jene Zeiten find borbei, wo man nach der Geburt sich ausschließlich um die Mutter befümmerte und die Sorge für das Rind der Umgebung überließ. Die Reugeburtsperiode ftellt einen Lebensabschnitt dar, der Gefahren bietet, wie kaum eine andere Periode im menschlichen Dasein. Kenntnisse der besondern physiologi= schen Vorgänge und ihrer Abweichungen, Einblick in die Pflege und Fürsorge des Sänglings setzen die Hebamme in die Lage, jene Gefahren zu umgehen. Daß die Hebamme von der all= gemeinen Krankenpslege, vom Bau des mensch-lichen Körpers, von der Ursache nud dem Wesen der Krankheiten, von der Gesundheitspslege wenigstens eine gewisse Ahnung haben muß, ist eigentlich selbstverständlich.

Erfüllen die schweizerischen Hebammen durchweg die an sie gestellten Anforderungen? Für große Teile der Schweiz muffen wir die Frage mit einem Rein beantworten. Wohl nimmt es die überwiegende Mehrzahl sehr ernst mit ihren Berufspflichten. Unermüdlich walten sie ihres schweren Amtes. Allein im Laufe des Alltags gehen die Kenntniffe verloren, die die Fachschule ihnen in kurzer Zeit eingetrichtert hat. Sie wird zur einsachen Hilfsperson. Jenes souveräne Beherrschen des Geburtsvorganges fehlt. Folgen für Mutter und Kind sind nicht fo felten. In den Wiederholungskurfen der Bebammen fann man mit Erstaunen beobachten, wie weit die Renntnisse nicht nur in theoretischer, sondern auch in praktischer Beziehung verloren gegangen find.

Die führenden Geburtshelfer der Schweiz find denn schon lange zur Ueberzeugung gekommen, daß unser Hebammenwesen reformbedürftig fei. Giner der wesentlichsten Buntte in diesen Reformbestrebungen betrifft die Berlängerung der Ausbildungszeit. Glaubt wirklich ein einsichtiger Beobachter, daß es möglich fei, im Zeitraum eines Jahres einem Laien alle die Kenntnisse, die Erfahrung, die praktischen Fähigfeiten beizubringen, die ihn in die Lage versehen, selbständig Geburtshisse zu treiben? Wir halten dies für absolut ausgeschlossen? Wohl gelingt es in diesem Zeitraum, alles

mögliche in den Ropf hineinzupfropfen. Bei ber Fülle bes Stoffes gelangt Die hebamme selten zum richtigen Verständnis. Vor allem aus aber genügt die praktische Schulung nicht. Die Heb-amme muß so weit geschult sein, daß sie ihre Tätigkeit absolut beherrscht. Wer aus lang-jähriger Ersahrung weiß, wie ungeschickt eine Schülerin nach einem Jahr sich am Geburtsbette betätigt, der kommt zur Ueberzeugung, daß eine Verlängerung der Hebanmenkurje ein dringendes Postulat ist.

So notwendig die Verlängerung erscheint, fo werden doch von gewisser Seite Bedenken dagegen erhoben, die auf ben ersten Blid nicht gang unberechtigt find. Eine genauere Prujung ergibt aber die Haltlosigkeit dieses Bedenkens, Man befürchtet vor allem aus, daß die Zahl der Hebammen in abgelegenen Gegenden, insbesondere in Gebirgsgegenden, abnehmen fonnte. Die Ersahrungen an der Berner Hebammenschule mit den zweisährigen Kursen sprechen absolut dagegen. Von den beiden letzten Kursen, bie die verlängerte Ausbildung durchmachten, hat keine einzige sich in einer Stadt niedergelaffen. Zwei Schülerinnen traten in den Dienft bes Spitals, alle andern find auf dem Lande, gum Teil in abgelegenen Gegenden, beschäftigt. Schon mehrsach ift uns von Aerzten gerade aus diesen Bezirken die Mitteilung zugekommen, wie befriedigt sie über die Tätigkeit dieser Hebammen sind. Gerade dort, wo die Entfernungen bedeutende find und die Bewölkerungs-bichtigkeit gering ift, ift die Anwesenheit tuchtiger hebammen dringend notwendig. Der Arzt muß die Ueberzeugung haben, daß er sich auf die Hebamme verlassen darf, daß sie jederzeit die Erenzen zwischen normal und krankhaft ertennt. Er weiß dann auch, daß er ihrem Aufe unverzüglich zu folgen hat. Sie erkennt die Gesahr, der Arzt tut keinen unnötigen Gang. Man fürchtet von der zweijährigen Ausbil-

bungezeit auch eine gemiffe Belehrsamkeit und wissenschaftliche Ueberhebung. Wer längere Zeit Hebaninenlehrer gewesen ist, wird zugestehen müssen, daß diese Furcht absolut unberechtigt ist. Es handelt sich überhaupt nicht darum, die Größe des Wissenstein nacht dernath, der Größe des Wissensteinen weitgehende theoretische Kenntnisse des Jedantnen weitgehende theoretische Kenntnisse Denken, Forschen, Eindringen in die dunklen Gebiete geburtshissischer Erkenntnis sind Ausgaben des Arztes. Er soll sorichen mit dem ganzen Ruftzeug naturwiffenschaftlicher Erkenntnis. Die Hebamme foll nicht forschen, sondern sie foll über ein geseftigtes Wiffen verfügen. Sie soll in den Kursen tiefen Einblick erhalten

Der Schwitzapparat "Suda Domi"



ist das beste Heil- und Vorbeugungsmittel Rheumatismus, Gicht, Ischias, Katarrhen usw.

Solid, einfach und handlich 689 Sparsam, pro Bad ca. 10 bis 20 Cts. Zusammenrollbar, sehr beguem zum Aufbewahren

Verlangen Sie Gratisbroschüre Nr. 15

Vertreterinnen gesucht

Schwitzapparatefabrik Ettingen-Basel

Brustsalbe, DEBES⁶⁶

für werdende Mütter und Wöchnerinnen.

Schützen Sie Ihre Patientinnen vor Brustentzündungen (Mastitis) und deren werhängnisvollen Folgen für Mutter und Kind. — Verordeen Sie immer ausdrücktich: Brustsalbe "DEBES" mit sterilisierbarem Glasspatel und mit der Beilage "Anleitung zur Pflege der Brüste" von Dr. med. F. König, Frauenarzt in Bern

Preis: Fr. 3.50. Spezialpreise für Hebammen.

Zu haben in allen Apotheken oder direkt beim Fabrikanten Dr. B. STUDER, Apotheker, BERN.



Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Der seit Jahrzehnten bewährte, zur Vorbeugung und Behandlung des Wundseins kleiner Kinder unübertrossene Wundpuder ist wieder in allen Apotheken und einschlägigen Geschäften erhältlich.

Engrosniederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Generalvertreter für die Schweiz: H. Ruckstuhl. Zürich VI. Scheuchzerstrasse 112.

in die ärztliche Kunft, in die Borteile einer sachgemäßen Behandlung der Fortpflanzungs= vorgänge. Alles das, was in einer Hebammenschule gelehrt und getrieben wird, das foll bei ihr zur festen Ueberzeugung werden, an der die fpatere Zeit nicht mehr zu rütteln vermag. Gewisse Dinge, wie die Verhütung der Infektion beim Geburtsvorgang, die Asepsis und die Antifepfis muffen immer und immer wieder praftisch und theoretisch eingeschult werden. Etwas ist aber noch wichtiger: die große, praktische Er-fahrung. Im Laufe von zwei Jahren hat die Schülerin Gelegenheit, eine große Zahl Geburten zu beobachten. Von Gelehrsamkeit habe ich bei unsern zweijährigen Schülerinnen nichts beobachten konnen. Wohl aber habe ich die Ueberzeugung gewonnen, und zahlreiche praktische Aerzte haben mir das bestätigt, daß wir durch Berlängerung bes Rurfes einen Hebammenftand gewinnen, der feinen Aufgaben gewachien ft. Große praktische Erfahrung, ein gefestigtes Biffen, restloser Einblick in Komplikationen und Gefahren führt zu felbständigem Auftreten. Sie bedingen auch das Bertrauensverhältnis zwi-schen Hebamme und Patientin. Sie verleihen ihr die unbedingte Herrschaft über Frau und Umgebung, ein Fattor, der für den reibungslofen Ablauf der Geburt von großer Bedeutung ift. Wahres Wiffen und Ronnen führt überhaupt nie zu Ueberhebung, fondern zu Bescheidenheit und Duldsamkeit. Sie fordert die Schaffensfreude, die Liebe gum Beruf.

Möge der Kanton Zürich bei seinen Resormbestrebungen nicht hinter Bern und Waadt zurückstehen. Es handelt sich um eine kulturelle Lat von weittragender Bedeutung. Sorget für den Beruf, der maßgebend ist sür Leben und Vesundheit von Mutter und Kind.

Rreuzichmerzen.

Die Frauen besonders klagen viel und oft über Kreuzweh; man möchte meinen, es sei eigens ihretwegen zum Grochsen erfunden. Das Grochsen hat Vorteile; einer Frau, die nie grochst, mutet der Mann bald alles zu; er ladet ihr mehr auf als der Tschingg seinem Packesel, und ich möchte beileibe nicht die Frauen etwa anhalten, nicht über Kreuzweh zu grochsen; möge jede sernerhin tun, was sie sie sür diehenzehsin tun, was sie sie sur der was es mit diesen Kreuzschmerzen sür eine Bewandtnis hat, sollten die Frauen wissen, schon um sich unnüge Angst zu ersparen.

Kreuzschmerzen kommen bei beiben Geschlechtern vor. Sie sind ein Zeichen für Erkrankung der Geschlechtsorgane; Gebärmutterknickung, Gebärmutterentzündung und Vergrößerung macht Kreuzschmerzen. Ueberanstrengung in der Frau Kreuzschmerzen und ebenso jede Ausschweisung auf dem Gebiete des Geschlechtslebens, Unkeuscheit in der Tat und in Gedanken.

Die Kreuzschmerzen spürt man innerlich in ber Gegend des Kreuzbeins, ganz besonders, wenn man mit der Hand durch einen kurzen, sesten Schlag das Kreuzbein erschüttert. Das Kreuzbein beginnt dort, wo die Lendenwirbelsfäule aufhört und liegt ungefähr zwischen dem Rückenteil der beiden Darmbeinschaufeln.

Ich hore, wie manche aufmertfame und von Kreuzweh geplagte Leferin ausruft: "Dann habe ich ja gar keine Kreuzschmerzen." Und wahr= scheinlich hat sie recht und hat etwas anderes. Von diesem Andern, das so oft fälschlich unter dem Namen Kreuzschmerzen geht, wollen wir sprechen und am liebsten an einem Beispiel er= läntern. Eine Frau kam in die Sprechstunde, fie muffe sich sobald als möglich operieren lassen, sage ihre Aerztin. Und die Frau klagte über Kreuzschmerzen, besonders im Bett, wenn sie erwache, und nach einer Wäsche, und wenn sie sich bücke. — Bei der Untersuchung fand ich eine weiche, gar nicht entzundete Gebarmutterneigung nach hinten, ohne jeden Schmerz. Der Stuhl war gut, die Periode schmerzfrei. Solche leichte Rückwärtslagerungen machen meist gar keine Beichwerben, sind oft angeboren und wer-ben zufällig entbeckt. Ich fragte darum: "Wo haben Sie benn Ihre Areuzichmerzen?" Sie zeigte auf den ganzen untern Teil des Rückens bis gegen die Lendenwirbelfäuse, weiter unten täte es nie weh. — Die Aerztin hatte die Frau bereden wollen, sich die Gebärmutter vorn annähen, alfo einen nicht ungefährlichen Gingriff machen zu laffen. Es war ihr gar nicht in den Sinn gekommen, zu forschen, ob die Frau wirklich echte Kreuzschmerzen habe. — Die Frau aber litt an rheumatischen Mustel- und Nervenschmerzen des Rückens und der Lenden, die ebenfogut auch durch ungewohnte Bewegungen der Mustel= gruppen diefer Begend hervorgerufen werden. Jede Frau, die nicht an tägliche Rumpfübungen gewöhnt ist, wird nach längerem Bücken, 3. B. nach einer Wäsche, nach Gartenarbeit, diese Schmerzen spüren. Es find die gleichen Schmerzen, die man nach ungewohntem Rumpfturnen

in den Bauchmusteln, nach ungewohntem Bergsteigen oder besonders Bergabsteigen in den Beinen fpurt. Man fühlt diese Schmerzen befonders nach längerem Sigen ober Liegen, wenn die Musteln ein paar Stunden lang die gleiche Lage eingenommen haben und dann bewegt und gestreckt werden. "Ich kann nach dem Waschen fast nicht mehr gerade stehen vor Kreuzschmerzen!" klagen die Frauen. Sie wissen nicht, daß das keine Kreuzschmerzen sind und verschwinden würden, wenn sie z. B. jeden Tag ein paar Stunden waschen und sich bücken würden. Die Hauptsache find aber den Frauen nicht einmal die "Kreuzschmerzen", sondern ihre Angst, diese Schmerzen seien ein Zeichen eines mehr oder minder schweren Unterleibsleidens. Es geht ihnen wie mir, als ich, junfjährig, mich beim versbotenen Spiel mit Glasscherben stark in den Finger schnitt. Die Wunde flaffte und blutete und brannte ein bischen. "Da feht," fagte ich prahlend zu meiner Umgebung, "das tut gar nicht weh, ich spiele weiter." Da kam die Mutter, sah den Finger an und sagte: "Das hast du jest vom Ungehorsam, jest mußt du sterben, da läuft die Seele mit dem Blute heraus." Da erhod ich ein Zetermordio, als ob ich gespießt märe.

Bei jeder Muskelarbeit werden Ermüdungsftoffe, Säuren gebildet in dem sich bewegenden Muskel; ist dieser ungeübt, werden außerordentlich viel solcher Stoffe gebildet, mehr als abgesührt werden können; sie lagern sich ein und bereiten Schmerzen, ganz besonders geschieht das bei Personen, die zu Rheumatismus neigen und wenn man sich bei den Anstrengungen erkältet oder nachher unsachgemäß benimmt. Diese Art Kreuzschmerzen würden sast verschwinden, wenn die Frauen täglich genügend Rumpsübungen machten; sie sind ein Beweis dafür, wie nötig auch Hausgrauen, die behaupten, genügend Ausgrabeitung zu haben, das Turnen brauchen. Die Art Ausarbeitung, welche die Frauen haben, beschränkt sich auf wenige Muskelgruppen und sät die übrigen spühzeitig steif und ungesent werden.

Wenn sie einmal da sind, dann macht man am besten ein heißes Sithad und bei Nacht ein Heublumensäckt unters Kreuz; am nächsten Tage ist es gut, wieder Rückbewegungen zu nachen, wenn sie schwerzen, denn so vergeht die Sache viel schweller, als wenn man "sich schont". In den solgenden Nächten macht man laue Rumpswickel. — Tägliche Ueberanstrengung

Sanitätsgeschäft

M. SCHAERER A. G. BERN

Spezialhaus für sämtliche Bedarfsartikel zur Wöchnerinnen- und Säuglingspflege

Schwanengasse 10

Telephon Bollwerk 2425/26 — Telegramm-Adresse: Chirurgie Bern

Für Hebammen Rabatt

Postfach 11626

Verlangen Sie Spezialofferten

Komplette Hebammenausrüstungen



Soxhlet-Apparate
Ersatz-Milchflaschen
Sauger-Nuggis
Brusthütchen
Kinderwagen in Kauf
und Miete
Fieber-Thermometer
Zimmer-Thermometer
Bade-Thermometer

Verbandwatte u. Gaze
Leibbinden, Bandagen
Bruchbänder
Krankentische
Nachtstühle
Bidets
Urinale 604
Irrigatoren
Frauendouchen etc.

Schröpfköpfe aus Glas in verschiedenen Grössen

Filialen in Genf 1, Rue du commerce; in Lausanne 9, Rue Haldimand.



der Muskeln können im spätern Alter zu Schmerzen und Steise führen. Hie und da klagen ältere Spetterinnen über "Areuzweh", aber lange nicht so häusig wie etwa Hausfrauen, die nur einmal im Monat waschen. Wer wirklich Areuzweh hat, senen bohrenden Schmerz oder jenes Gesühl des Wundseins in der Areuzbeingegend und in der Tiefe des Beckens, der soll sich ärztlich untersuchen lassen, damit zur zechten Zeit schlimmere Uebel verhütet werden können.

"R. Z. Z.", Ar. 1606.

Bolf in Rot.

Liebe Schweizerfrauen, helft uns! Selft, Männer, Frauen und Kinder vor dem Sungerfode reffen!

Ihr alle wißt, unser Nachbarland ist in tiefster Not. Eine Dentsche schreibt und: "Es handelt sich einsach um die Frage, wieviel Zehntausende in Deutschland Hungers sterben sollen oder nicht. Ich sehe teinen Ausweg mehr, als daß die Franen aller Nationen tun, was sie können, um an Nahrungsmitteln und Aleidungsstücken über die Grenze zu schaffen, was überhaupt nur zu schaffen ist, oder zu der nüchternen Gelbhilfe zu greisen, wennschon wir in ungezählten Fällen auch mit Valuten in der Hand vor leeren Läden stehen. Ich glaube, aus den vergangenen Jahren bereits abgebrüht zu sein. Aber mir erstarrt noch nachträglich das Blut in den Adern, wenn ich an all das denke, was ich jetzt wieder gesehen und gehört habe und mich erinnere, wie erwachsene Männer, völlig an physischer Kraftzermürbt, Kränen der Angst über das Schiesfal ührer Familien vergossen.

"Es kann und darf doch für die Frauen keiner einzigen Nation eine Frage der Politik sein, ob verhungernden und erfrierenden Menschen geholsen wersen soll oder nicht. Es ist nichts als eine Frage der Menschlichkeit und der erbarmenden Nächstenliebe, ob man diesem grausigen Schauspiel wehren will oder nicht. Es handelt sich darum, Tausenden und Abertausenden helsendarum Seite zu springen, und die Frauen aller Nationen wach zu rusen in ihrem Gewissen, weil sie, wenn sie wüsten, wie es steht, nicht dulden würden, daß Frauen schweigen, wenn Kinder sterben. Wenn nicht schnelle hilte geleistet wird, ist es zu spät. Hunger, Frost und Verzweislung treiben die Leute in Verbrechen und Tod."

Liebe Schweizerfrauen! Können wir zu diesem Appell schweizerfrauen! Können wir unsere Kinder wohlgenährt und gekleidet sehen, ohne wenigstens etwas zu tun für die Kinder, die hungern und frieren? Dürsen wir selbst ruhig unn gemächlich weiterleben, wenn unser Nachbarvolk verhungert? Was aber sollen wir tun? Was soll die kleine Schweiz gegenüber der Riesennot? Lähnt deren Größe nicht all unsern helserwillen? Nein, wenn die Frauen der Welt ihre Pflicht tun, können sie die äußerste Kot abwenden, Dentschland braucht nicht hungers zu sterden.

Bir sind bereits an die Frauen Standinaviens und Hollands, Englands und Amerikas gelangt. Norwegen will an die Arbeit gehen, die andern Antworten stehen unch aus

Antworten stehen noch aus. Für uns Schweizer Frauen unterbreiten wir Ihnen nun folgenden Blan: Jede größere Stadt

Ihnen nun folgenden Plan: Jede größere Stadt in der Schweiz — und wir hoffen das Gleiche vom Auslande — nimmt eine deutsche Stadt in ihre Fürsorge und tut ihr Möglichstes für deren Verhungernde und Erfrierende. Dabei würden wir uns in erster Linie auf süddeutsche Städte (schon der Allem der Transporte wegen), hauptsächlich badische und württembergische beschränten, in denen die Schweiz Vertrauensleute

Es werden so Bande der Freundschaft geknüpft von Stadt zu Stadt und die Verzweiselnden lernen wieder, an die Wacht der Liebe zu glauben. Wir glücklicheren Frauen aber tragen unsere Dankesschuld ab dafür, daß wir von Krieg und Hungersnot verschont geblieben sind, odwohl wir nicht besser waren als die andern.

Bereits hat Zürich sich entschlossen, Stuttgart zu helsen, Winterthur Heidelberg, Basel Karlseruhe, Bern Mannheim (Red.), Gaben in Geld oder in Natura sind zu richten an die Kindershilfsstelle, Bubenbergplatz 8, in Bern, Herr Dr. Bossard; St. Gallen und Schaffhausen sind

ebenfalls an den Vorarbeiten.

Bir hoffen aber, das auch die kleineren Städte, ja jedes größere und kleinere Dorf, dis hinein in die kleinste Gemeinde, dasselbe tun. Entweder könnten sie sich mit ihren Hauptskäden zu einer kantonalen Aktion zusammenschließen, oder wir könnten ihnen den Zusammenschließen, oder wir könnten ihnen den Zusammenschließen Sammelgruppen und das direkte Zusammenarbeiten mit der "Schweizerischen Hisattion für deutsche Not" empfehlen, die ja überall im Bente herium Hisattionen zu ditden im Begriffe ist, oder bereits gebildet hat. Deren Zentralsekretariat in Bern, Bubenbergplatz 8, wie auch die Zürcher Frauenzentrale, Zürich, Talftraße 18, geden gerne jede gewünschte Wegzeitung und Auskunst, wie Zuteilung von Notleidenden Ortichaften, Transportsragen, Durchführung der Hissorganisation usw.

Auch die bereits genannten größeren Städte arbeiten mit diesem Komitee Hand in Hand. Wir Frauen haben innerhalb dieser großen Organisation sehr wohl unsere ganz besonderen Frauenausgaben: Sammlungen von Haus zu Haus an Kleidern, Stoffen, Schuhen, Lebensmitteln, Ausstellen von Kassen in Speisewirtsichaften und Verkausstäden, Vertrieb von Suppenkarten für einige Tage, Wochen oder Monate

Zuverlässiger als Milchzucker:

NUTROMALT

Nährzucker für Säuglinge

Angezeigt bei allen Ernährungsstörungen (Verdauungsstörungen) der Säuglinge, die mit häufigen, sauren diarrhöeischen Stühlen einhergehen. **NUTROMALT** bietet den Vorteil, dass man die Ernährungsstörungen heilen kann, ohne die Kinder einer schwächenden Unterernährung auszusetzen. Die Diarrhöe älterer Säuglinge heilt gewöhnlich rasch auf einige Tage Schleimdiät mit Zusatz von 2--4 % **NUTROMALT.** Gesunden Säuglingen wird Nutromalt an Stelle : : : des gewöhnlichen Zuckers der Nahrung beigefügt. : : :

:: :: Von ersten schweizerischen Kinderärzten monatelang geprüft und gut befunden :: :: Ständig im Gebrauch an den bedeutendsten Kinderspitälern, Milchküchen, Säuglingsheimen

Muster und Literatur gerne zu Diensten

252

Dr A. WANDER A.-G., BERN

in den Straßen und Häusern — mit 10 Rappen verschafft man einem Hungernden einen Liter nahrsafte Suppe — wahrscheinlich sür Tausende und Abertausende draußen diesen Weiner die einzige tägliche Nahrung, die ihnen durch unsere Baster, Jürcher, Berner, St. Galler Suppenstüchen verschafft werden kann.

So können wir durch unabläßige Propaganda im weitern und engern Kreis das große Hilfswerk an Deutschland vortlausend Speisen. Frauen sind ja so geeignet für solche geduldige und unermüdliche Kleinarbeit und so findig, immer wieder neue Einnahmequellen aufzuspüren.

Wir wissen und haben es oft schon ersahren: Es ist so viel herzenswarme hilfsbereinschaft unter unsern Franen und unserm Volke. Wir wissen, es bedarf nur dieser kurzen Wegnweisung und es werden Tausende und Tausende in unsern Städten und Dörfer, bis in unsere kleinsten Gemeinden hinein sich an die Arbeit machen.

Schweizer Frauen! Bereinigt Cuch mit den Frauen anderer Länder zu dem großen hilfs-

werk für Deutschland!

Frauenzentrale Zürich. Franenzentrale Basel. Bernischer Frauenbund (Frauenzentrale Bern). Frauenzentrale Bern). Frauenzentrale Sinterthur. Frauenzentrale Schafshausen.

Bur Berufemahl.

In der heutigen Zeit, no das Erwerbsleben besondere Schwierigkeiten bietet, ist auch die richtige Berusswahl von besonderer Bedeutung und verdient doppelte Beachtung, weshalb Schulund Waisenbehörden, Lehrer und Erzieher gewiß ein um so größeres Bedürsnis empsinden, den aus der Schule ins Erwerdsleben über-

tretenden Knaben und ihren Eftern eine Wegsleitung bieten zu können. Un solchen diesleibigen Büchern ift freilich kein Mangel; aber nicht jedermann kann sie beschaffen, nicht alle sind empsehlenswert. Eine Flugschrift, die in knapper Form die wichtigsten Negeln enthält und unsere einheimischen Werhältnisse berücksichtigt, dürfte daher gewiß vielen Erziehern und Familiens vätern willkommen sein.

Einer Anregung von Erziehern Folge leistend, hat die Kommission für Lehrlingswesen des Schweizerischen Gewerde-Verdandes witter Witwirkung ersahrener Fachleute eine "Begleitung" sür Ettern, Schul= und Waisensbehörden herausgegeben. Diese Flugschrift, betitelt "Die Wahl eines gewerdlichen Berufes", bildet das 1. erste Heft der bei üchler & Co. in Bern erscheinenden "Schweiser. Gewerdebibliothet". Sie ist von Schweiser. Ichr gut ausgenommen und zahlreich verbreitet worden, so daß in kürzester Frist eine 7. Aufsage und eine 5. Aussage en Kasage in fransösischer Sprache notwendig wurden. Preis 30 Rp. im Partien von 10 Crempsaren zu 15 Rp.).

Die Schrift fei allen Eltern, Erziehern und Schultommissionen zur Anschaffung und allseitigen Verbreitung bestens empjohlen.

Pro Juventute.

Neuerdings wendet sich die so überaus wohlstätig wirkende Stijtung Pro Juventute an das Schweizervolk und bietet ihm ihre Marken und Karten zum Kaufe an. Der Erlös soll diesmal der schulpflichtigen Jugend zu gute kommen.

Mit der Ungunst der Zeit wachsen die Schäben, die unser Land bedrohen, damit wächst aber auch die Pflicht zur Abwehr. Die Schulkinder von heute sind das Geschlecht, das in wenigen Jahren den krästigen Teil des Schweizervolkes bilben soll. Wir wollen ihnen nach Kräften bazu verhelsen, gesund an Leib und Seele in das selbständige und verantwortungs-volle Leben hinauszutreten. Wöge unser Volk auch in diesem Jahre seine

Wöge unser Volk auch in diesem Jahre seine Hilfsbereitschaft und seine Einsicht beweisen. Was es gibt, das gilt der Linderung gegenwärtiger Not und Sorge, darüber hinaus aber vor allem der glücklichen Zukunst unseres teuren Schweizersandes.

Bern, den 23. November 1923.

zβ¢

sig. C. Scheurer, Bundespräsident.

"Jer Schweizer Kamerad". Mit der vorsliegenden Aummer beginnt diese vom Zentralsiektetariat der schweizerischen Stistung Pro Inventute (Untere Zünne 3, Zürich I) herausgegebene, für die reisere Jugend bestimmte Zeitschrist ihren 10. Jahrgang. Sie hat im abgelausenen Jahr ihre Abonnentenzahl mehr als verdoppelt, ohne Zweisel ein Beweis für die zunehmende Besiebtheit des "Schweizer Kamerad".

Der "Schweizer Kamerad" will vor allem ber heranwachsenden Jugend mannigsache Anleitung geben zur Auswertung der freien Zeit, sowohl im Interesse des Aussührenden selbst, als auch zum Wohle der Allgemeinheit. Dies geschieht z. B. durch originelle Aussäche ("Hans Müsli schaut den Mond an"), durch Sildung von kleinen Arbeitsgruppen mit bestimmten, praktischen Zielen uhv.

Die Zeitschrift ist reichlich und gut illustriert. Die jungen Abonnenten sind gratis gegen Unsfall versichert. Jeden Monat erscheinen zwei je 20 Seiten starke Heste; tropbem kostet ein Halbjahresabonnement nur drei Franken.

621

MOLOGO

fördert in hohem Masse die Stillfähigkeit der Wöchnerin und übt einen günstigen Einfluss auf ihr Wohlbefinden aus.

Folgende Berichte gingen uns unaufgefordert zu:

Tit. Firma Hausmann A.-G., St. Gallen!

Mailand, 7. November 1923.

Meine Frau Ester musste sich vor zirka einer Woche zu Prof. Dr. Lovati hier begeben, da nach der Geburt eines Kindes ihre Milch plötzlich abnahm und zuletzt die Erzeugung derselben vollständig aussetzte. Prof Dr. Lovati gab meiner Frau von Ihrem Spezialprodukt «Moloco», das er von Ihrer werten Firma zu Probezwecken erhalten hatte und hatte bei meiner Frau einen ausserordentlichen Erfolg zu verzeichnen. Nach einigen Tagen setzte die Milchprduktion in genügender Weise wieder ein, sodass meine Frau ihr Kind wieder nähren konnte, zudem nahm das Gewicht des Kindes in dieser Woche um 300 gr zu. gez. A. R.-B.

Tit. Hausmann A.-G., St. Gallen!

B , den 19. November 1923.

Auf Anraten des Arztes nahm meine Frau bald nach der Geburt unseres Knaben Zuflucht zu dem «Moloco», um die Milchsekretion zu fördern. Die «Moloco» haben Wunder gewirkt, 3 Pastillen im Tag genommen haben bewirkt, dass unser Kind nun reichlich gestillt werden konnte und ohne jede Beschwerde gedieh und wächst.

Ich stelle Innen gerne und unaufgefordert das Attest aus, dass die Moloco-Pastillen den stillenden Müttern nicht genug warm empfohlen werden können, da sie, ohne die geringsten Beschwerden zu verursachen, die Milchsekretion fördern und so jede Mutter in den Stand setzen, ihr liebes Kleines zu stillen.

Schachtel à 50 Tabletten Fr. 5. -, à 250 Tabletten Fr. 15. --, in den Apotheken

Bei Einkauf der grossen Schachteln verbilligt sich die Molocokur bedeutend.

Fabrikant: Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich

Stelle-Gesuch.

Sebamme mit guten Beugniffen fucht Stelle, am liebsten nach Burich oder Umgebung. Schriftliche Offerten find zu richten an Frau Cbnother, Bebamme, Willerzell.

Tauftücher

in besticktem Tüll

beziehen Sie vorteilhaft bei

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten, (Rheintal)

622

sind Sie beim Ankauf einer Serie Fr. 10. — mit 1 bis 2 garantierten Treffer der Bezirksspitat-Lotterie Aarberg, womit man

Fr. 50,000.-

20,000. -, 5000. - etc. an der bevorstehenden 3. Ziehung

kann. Einzellose à Fr. 1. -. Man beeile

sich und be-telle gegen Nachnahme d. d.

Los-Zentrale Bern Passage v. Werdt 20

Rohrmöbel- und Stubenwagen-Fabrik H. Frank, St. Gallen



Stubenwagen v. einfachster bis feinster Ausführung. Zerleg-Kinderstühle

Puppenwagen, Nachtstühle u. Rohr möbel.

Verlangen Sie **Ka**taloge. Fachmännische Be-

> ratung. Reparaturen.

Telephon 3133

Für Mutter und Kind

unentbehrlich ist die bei Wundsein in ihrer Wirkung unübertroffene

> Okics Wörishofener Tormentill - Crème.

Frl. M. W., Hebamme in K., schreibt

.Kann Ihnen nur mitteilen, dass Ihre Tormentill-Crème seur gut ist bei wunden Brüsten. Habe dieselbe bei einer Patientm ange-wendet und **guten Erfolg** ge-habt."

Okics Wörishofener Tormentill - Crème,

in Tuben zu Fr. 1.50 zu haben in Apotheken und Drogerien. 515 c

Hebammen erhalten Rabatt. F. Reinger-Bruder, Basel.

Für die Gute und absolute Wirkung der bekannten Einreibung gegen

Kropf u. dicken Hals

"Strumafan" zeugt u. a. folgendes Schreiben aus Pontresima: "Strumasan" war das einzige Wittel sitt die Vertitgung von einem Krops, den ich schon 13 dis 14 Jahre lang hatte und jezt so gut vie gänzlich verschivunden ist. S. K. Krompte Zusendung des Wittels durch die Jura-Upotheke Viel, Juraplag. Preis: halbe Flasche Fr. 3. —, Flasche Fr. 5. —. 628a

ombustin

die reizlose Salbe

enthält:

Alaun-, Wismut- und Zinkverbindungen: 24 º/o, Perubalsam: 0,9 º/o, Borsäure: 0,1 º/o, Amylum: 25 %, gewachste gelbe Vaseline: 50 %.

Wirkt austrocknend, zugleich schmerzlindernd, kühlend und desinfizierend und begünstigt die Ueberhäutung der Wundflächen, ist für die Kinderpraxis überaus wertvoll, weil es alle Hautreizungen rasch behebt und offene Hautstellen heilt.

Erhältlich in allen Apotheken

Ausführliche Druckschriften vom Generaldepot



Nur echt mit der Schutzmarke "Krankenschwester" und Stempel des Generalvertreters

680

Alleiniger Hersteller:

Combustinwerk (Eultiz & Co., Fährbrücke i. Sa.)

Generalvertreter für die Schweiz: Eugen Haldemann "Pharma", Basel 13.



Nur Fr. 1. 50 *-*

kostet ein Dutzend hübsche Neujahrskarten mit Kuverts und Adresse des Bestellers bedruckt

Buchdruckerei Ed. Wigger & Cie., Luzern Seriöse Wiederverkäufer überaft gesucht



Gesundheits-Binden-Korsett mit angearbeiteten, verstellbarer Leibbinde. Hoch- oder Niederrutschen der Binde vollständig ausgeschlossen. Bietet dem Körper eine wirksame Stütze und verbessert gleichzeitig die Figur. Wird von Aerzten und Trägerinnen als eine Wohltat empfohlen. In Frauenkliniken glänzend eingeführt. Vor und nach der Entbindung zu tragen. Vorzugspreise für Hebammen. Prospekte kostenlos.

Hauptniederlage: S. Thaler-Jordan, St. Gallen-O, Buchentalstrasse 3. 666

એલ્એલ્એલએલએલએલએલએલએલએલએલએલએ

Alechte

Willisauer-Ringli

empfiehlt zur gefällizen Abnahme 2 Kilo Fr. 5. 60, brutto und netto franko gegen Nachnahme

Frau Schwegler, Hebamme, Baderei, Willisau-Stadt.

GRANTEGERALITE GRANTEGERALITE

Strickmaschinen!

Welche Hebamme hätte nicht Zeit, neben den täglichen Beforgungen noch ein paar Franken auf Strickmaschine zu verdienen. Man strickt Alles, tägliche Bedarfsartikel für die eigene Familie und Privat-kundschaft. — Preististe Nr. 1 bei Wilhelm Müller, Stein (Marg.) verlangen.

das neue Ferment in der Säuglingspraxis

Dr. A. in Gilly (Bergien) schreibt: "9 Monate altes Kind. Künstliche Dr. A. in Giny (Geigen) schredt; "9 Mohate alees Kind. Kunshione Stillung. Akute Gas-troenteritis. Erbrechen und sehr flüssiger, nicht fötider Stuhl nach jeder Flasche Milch. Am 18. August das erste Mal gesehen. Erhielt eine Tablette Novochimosin abends, 2 Tabletten am 19. und eine am 20. August. An diesem Tage hatte das Kind ein sehr gutes Aussehen, klägt nicht mehr und erbricht nicht mehr; kein flüssiger Stuhl und kein Firber mehr. Seither wurde ich nicht mehr gerufen. Das Kind hat nur 4 Tabletten genommen 4 Tabletten genommen.

In den Apotheken zu Fr. 3. - die Originalpackung. Alleinfabrikant: Chemische Industrie Lugano, J. Spohr.

Bandagist SCHINDLER-PROBST, BERN

Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität:

Telephon 2676

3

Bruchbänder und Leibbinden



der Mitglieder des Schweizer. Bebammenvereine, auf gummiertes Papier gedruckt, jum Berfenden bon Birtularen, Muftern 2c., find zu beziehen bon der Buchdruckerei Bühler & Werder, Bern

Dr. Gubser's Kinderpuder

unübertroffen in seiner Wirkung. Hebammen erhalten Gratisproben.



Chem. Pharm. Fabrik Schweizerhaus Dr. Gubser-Knoch, Glarus

Fieberthermometer

amtlich geprüft 1 Stück Fr. 1. 25 3 Stück Fr. 3, 50

Milchpumpen

mit Ia. Gummiball zu Fr. 2.

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Für die Wöchnerin wie für das Rind ift Kathreiners Kneipp-Malz-Kaffee

durchaus unschädlich.

AERZTLICH EMPFOHLENES KINDER-NAHRUNGS-MITTEL



Dr. W. H.:

Ich verwende seit längerer Zeit gerne Ihr leicht verdauliches PAIDOL, das vom 2. bis 3 Monat ab mit dem Alter ent-sprechend verdünnter Milch eine vorzüg-liche Säuglingenahrung bildet.

Prospekte und Gutachten

637 b

bereitwilligst durch

(K 3136 B)

Allein-Fabrikant: Dütschler & Co., St. Gallen



Bettstoffe

Garantiert wasserdicht.

Unverwüstlich, und sehr angenehm im Gebrauch. Speziell für Kinder, da er ab-solut nicht kältet. Von den Herren Aerzten

warm empfoh en. Prima Schweizer Fabrikat

und bedeutend billiger als Kautschuk.

Basel 1921 grosser Ehren-preis mit goldener Medaille.

(K. 247 B) General-Vertrieb: J. Foery, Zürich 1

638



Gesundheits-Zwieback Bester

:: :: Vorzüglich im Geschmack :: :: Dem schwächsten Magen zuträglich Täglich frisch

Confiserie Oppliger, Bern, Aarbergergasse 23

Prompter Postversand

M. Ruckli & Renggli vorm. Lina Wohler

Basel, Freiestrasse 72

Spezialhaus für komplette Bébé- und Wöchnerinnen-Ausstattungen

empfehlen ihr reich assortiertes Lager in

Irrigatoren und Bestandteilen Fiehermesser Badthermometer Salusbinden Flanellbinden Reinbinden Nabelbinden

Gummibettstoffen Bettschüsseln Bettflaschen Sauger und Nüggel Sparablanc, Watte

Monatsbinden Milchpumpen Ia Qualitäten – Prompter Versand nach auswärts -Billigste Preise

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl Beste Kindernahrung



Silberne Medaille: Schweizer. Landesausstellung Bern

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Aller an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus' St. Gallen C, Engelgasse 8. 697 0

das allbekannte Kräftigungsmittel

in allen Apotheken erhältlich /1 Flasche Fr. 7.50, 1/2 Flasche Fr. 4.23 Auf Anfrage Hebammen Extra-Rabatt

Seit Jahren von Autoritäten erprobt und von zahlreichen Aerzten glänzend begutachtet.

Hervorragend bewährt in der Frauenpraxis bei Anaemie, bei starken Blutverlusten nach Geburten und Operationen.

Frau E. D., Hebamme in B., schreibt:

*Immer und immer wieder empfehle ich Ihr so geschätztes
Präparat in meiner Praxis. Ich hahe seit langer Zeit keine einzige
Frau gehabt, welche nicht Cacaofer nach der Geburt genommen
hätte. Ihr Präparat empfiehlt sich ganz von selbst und viele
Frauen sind mir sichen dankbar gewesen, dass ich ihnen Cacaofer
empfehlen hatte. Ich empfehle Cacaofer auch nach jeder Fehlgeburt, um den Blutverlust baldmöglichst zu ersetzen. Die Erfolge sind wirklich grossartig.

Tocholomer *Tocholomer **Tocholomer **Tocholomer **Tocholomer **Tocholomer

Laboratorium Nadolny, Basel.

Hebammen

Sie erweisen Ihren Pflegebefohlenen einen grossen Dienst, wenn Sie

Mutter und Kind



Singer's hyg. Zwieback

verabreichen. Aerztlich empfohlen und verordnet. In allen bessern Lebensmittelhandlungen erhältlich, wo keine Ablage durch Ch. Singer, Basel.

641

445

Ę.

Magazin

relephon:

Zentralstelle für ärztliche Polytechnik

Hirschengraben Nr. 5 - BERN

Billigste Bezugsquelle

Leibbinden, Wochenbettbinden, Säuglingswagen, Gummistrümpfe, Beinbinden, Irrigatoren, Bade- und Fieber-Thermometer, Bettschüsseln, Soxhlet-Apparate, Bettunterlagen, Milchflaschen, Sauger, Handbürsten,

Lysoform, Watte, Scheren etc. etc. Hebammen erhalten höchstmöglichen Rabatt.

Auswahlsendungen nach auswärts.

Wohnung 3251

Prachtvolle, auffallend

schöne Haare

wirkt erstaunlich schnell nach

erster Anwend. Kein Haar. ausfall, keine Schuppen und keine grauen Haare mehr.

t auf kahlsten Stellen neues Wachstum Absolut sich. Erfolg, Unz. Zeugn. jederm. ufl. Versand gegen Nachnahme. z. Aufl. Die Flasche à Fr. 4.50 und 8.50.

Bei Abnahme von 3 Flaschen 10 % Rabatt.

Grande Parfumerie Eichenberger, Lausanne

618

.Berna Hafer-Kindermel



MEIN KNARE 8 MONATE ALT WURDE GENÄHRT BERNA'

Fabrikant H. Nobs. Bern

"Berna" enthält 40 % extra präparierten Hafer.

Berna" ist an leichter Verdaulichkeit und Nährgehalt unerreicht. "Berna" macht keine fetten Kinder, sondern fördert speziell Blutund Knochenbildung und macht den Körper widerstandsfähig gegen Krankheitskeime und Krankheiten.

Wer ,Berna' nicht kennt, verlange Gratis-Dosen Erhältlich in Apotheken, Drogerien und Handlungen.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"

Sterilisierte

Berner-Alpen-Milch

der Berneralpen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung

wo Muttermilch fehlt.

Gleichmässige Qualität

Schutz gegen Kinderdiarrhöe Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste

Bern 1914 0 0 0 0 0

Absolute Sicherheit.

611

Kindermehl Marke "BÉBÉ" hat sich seit Jahren als leichtverdauliches Nährmittel für Kinder bestens bewährt.

Schweizerische Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf

Schweizerische Eiweissmilch aktalbar

Beste wirklich erfolgreiche Heil-Nahrung für Magen- und Darm erkrankte Kinder und Säuglinge.

(Za. 2488 g.) Konzentriert steril in Dosen.

Referenzen und Prospekte gerne zu Diensten. E. Zwicky, Müllheim-Wigoltingen (Schweiz)

Eine von vielen anerkannte

Tatsache ist die sichere, unschädliche Heilung von sogenannten offenen Beinen

VARICOL

Aerztlich empfohlen. Broschüre mit Zeugnissen gratis. Erhältlich in Büchsen a **Fr. 3.75.** Hebammen 20 % Rabatt. Frankoà Fr. 3.75. Hebammen 20 1/0 maua...

Varicol-Depot, Binningen. in Büchsen à **Fr.** Zusendung durch

"Wollen Sie mir wieder zwei Büchsen Varicol senden. Dieses bewä sich wirklich sehr gut. Frau Wwe. R., Hebamme.



(Gesetzlich geschützt)

sind die vollkommensten Binden der Gegenwart und sind in den meisten Spitälern der Schweiz eingeführt. Dieselben leisten vor sowie nach der Geburt unschätzbare Dienste; ebenso finden sie Verwendung bei Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Senkungen etc. Erhättlich in allen bessern Santtätsgeschäften oder direkt bei

Frau Lina Wohler, "Salus"

(früher Basel)

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen "Salus" (illustrierte Prospekte)



An der Spitze

aller Nährmittel für Kinder steht ohne Zweifel Galactina-Kindermehl. Dies Produkt ist aus erstklassigen Rohstoffen hergestellt und enthält alle für das Wachstum des Kindes notwendigen Nährstoffe. Insbesondere ist bei der Zusammensetzung des Präparates Rücksicht auf die so wichtige Knochen- und Muskelbildung genommen worden. Galactina ist bester Ersatz für fehlende Muttermilch,

seit 30 Jahren in Hunderten von Krippen und Spitälern im Gebrauch. Namentlich auch bei schwächlichen Kindern wird Galactina mit ganz ausgezeichnetem Erfolg angewendet. Es erleichtert das Entwöhnen und verhütet infolge der überaus leichten Verdaulichkeit Erbrechen und Diarrhöe. Möge jede Mutter bedenken, dass die Ernährung ihres Säuglings gerade jetzt im Frühjahr nicht ohne Gefahr ist. Kuhmilch ist infolge der wiedereinsetzenden Grünfütterung häufigen Schwankungen unterworfen und verursacht oft langwierige und schwächende Darmleiden. Im Gegensatz hierzu ist Galactina stets von gleichbleibender Beschaffenheit und verbürgt eine regelmässige kräftige Entwicklung des Kindes. Empfehlen Sie allen Müttern, die ihre Säuglinge nicht selbst ernähren können,

Nestlé's Kindermehl



Kondensierte Milch

gezuckert und ungezuckert Marke "Milchmädchen" ersetzt vorteilhaft frische Milch als Nahrung von kleinen Kindern

sowie in der Küche

Broschüre mit 100 Kochrezepten gratis auf Verlangen beim

Bureau Nestlé in Vevey

601